

ihres Nachweises, indem er hervorhebt, dass die Heiligenleben, denen vornehmlich W. seine Argumente entnimmt, erst in Karolingischer Zeit entstanden sind, wie Krusch und Levison gezeigt haben. Edm. St.

341. M. Vattasso, *Contributo alla storia della poesia ritmica latina medievale* (*Studi medievali* I, 1, 119—25) veröffentlicht aus dem cod. Vat. 3251 fünf Gedichte nach Art der Vagantenpoesie aus dem 12. Jh. und will dadurch beweisen, dass Oberitalien, speciell die Gegend zwischen Lodi und Novara, die er als Heimath der Hs. aufstellt, an dieser geistigen Strömung theilgenommen hat. B. Schm.

342. In einem längeren Artikel der *Revue Bénédictine* 1904 mit dem Titel 'Les collaborateurs de sainte Hildegarde' handelt Dom Hildephonse Herwegen über die Personen, welche der Hildegard von Bingen bei der Redaction ihrer Schriften und Briefe Hilfe leisteten. Am ausführlichsten spricht er über Guibert von Gembloux, macht den Versuch, die Abfassungszeit einiger seiner Briefe zu ermitteln und bekämpft die Ansicht von Hippolyte Delehaye über die von Guibert verfassten Biographien der Hildegard. Eingehender über diese Arbeit zu berichten würde hier zu viel Raum erfordern. O. H.-E.

343. In den *Mémoires de la société d'émulation de Cambrai* LIV, 1 sqq. veröffentlicht Coulon aus einer noch andere medicinische Abhandlungen enthaltenden Hs. des 13. Jh. — sie ist aus dem Kloster S. Sepulcre in die Stadtbibliothek von Cambrai gekommen — einen interessanten Traktat der Augenheilkunde, mit französischer Uebersetzung. Beigegeben ist ein Facsimile. Edm. St.

344. Laura Torretta beschäftigt sich in den *Studi medievali* I, 1, 24—76 hauptsächlich mit den Quellen der ethischen Ideen im Wälschen Gast des Thomasin von Circlaria und deren Verhältnis zu den moralischen und sonstigen allgemeinen Anschauungen seiner Zeit. B. Schm.

345. Mit einer interessanten litterarischen Persönlichkeit des ausgehenden 13. Jh., auf welche gewisse Partien in Einwics von S. Florian Leben der Klausnerin Wilbirgis recht grelle Streiflichter werfen, nämlich mit dem Heiligenkreuzer Cistercienser Gutolf (urkundlich nachweisbar 1265. 67. 84. 85), beschäftigt sich eingehend A. E. Schönbach